

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 42 (1995)
Heft: 5

Artikel: Frau und Sicherheitspolitik
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-368611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheitspolitisches Forum Zentralschweiz

Eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land

rei. Sicherheitspolitik ist heute mehr als reine Verteidigungspolitik. Europa und damit auch die Schweiz suchen nach Antworten auf viele drängende Fragen. Unter diesem Aspekt wurde am 6. Januar 1995 das Sicherheitspolitische Forum Zentralschweiz gegründet. Präsident ist der Luzerner Nationalrat Josef Leu, Hohenrain.

Unsicherheit und Instabilität sind die sicherheitspolitischen Kennworte unserer Zeit. Trotz des revolutionären Wandels der letzten Jahre ist die Welt seit 1989 nicht friedlicher geworden. Gewiss, eine grosse militärische Konfrontation für die nächste Zeit ist unwahrscheinlich. Im Vordergrund steht heute eine Vielzahl neuer Risiken und Gefahren, beispielsweise eine überlastete Umwelt, Naturereignisse und technisch bedingte Katastrophen, organisierte Kriminalität, Extremismus in allen Formen, Weiterverbreitung von Atomwaffen in fundamentalistischen Staaten, Migrationsdruck und gewaltsame ethnisch, religiös oder sozial bedingte Konflikte. Sicherheitspolitik ist heute deshalb mehr als Verteidigungspolitik.

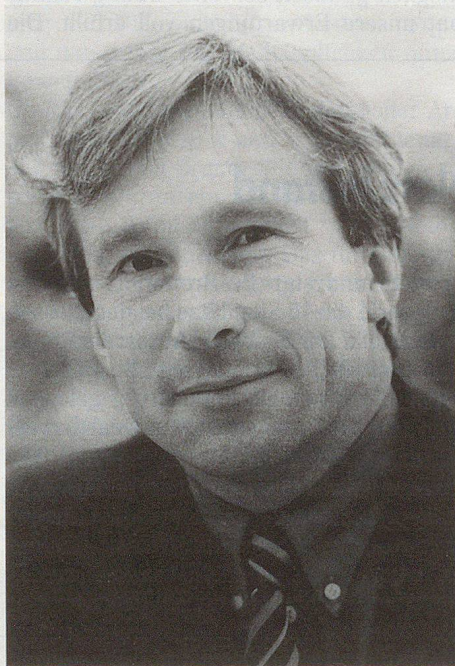
Zeit- und sachgerechte Antworten

Das Sicherheitspolitische Forum Zentralschweiz will dazu beitragen, zeit- und sachgerechte Antworten auf die sicherheitspolitischen Fragen unserer Zeit zu finden. Im Forum finden sich Menschen zusammen, denen eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land und unsere Gesellschaft am Herzen liegt. Sie suchen die geforderten Antworten in offenen, überparteilichen und konstruktiven Diskussionen. Sie setzen sich für eine glaubwürdige Milizarmee und einen sinnvollen Zivilschutz ein. Bei Bürgerinnen und Bürgern der Zentralschweiz wollen sie das Verständnis wecken für die sicherheitspolitischen Erfordernisse von heute.

Information und Diskussion

Der Name ist Programm. Das Sicherheitspolitische Forum will allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit bieten, sich

FOTO: E. REINMANN



Nationalrat Josef Leu: «Wir brauchen eine glaubwürdige Sicherheitspolitik für unser Land.»

über sicherheitspolitische Fragen zu informieren und darüber zu diskutieren. Namhafte Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland stehen in öffentlichen Veranstaltungen Rede und Antwort. Geplant sind zudem sicherheitspolitische Se-

minare, öffentliche Stellungnahmen und eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen der Sicherheits- und Konfliktforschung.

Der erste Anlass fand am 22. Mai statt. Der Historiker und Sicherheitsexperte Prof. Dr. Michael Stürmer sprach zum Thema «Kalter Frieden, heisse Ränder – Gefahren des kommenden Jahrzehnts». Ein weiterer Vortragsabend ist am Montag, 29. Mai, 20 Uhr im Kunsthhaus Luzern. Dr. Willem van Eekelen, früherer Verteidigungsminister von Holland und von 1989 bis Ende 1994 Generalsekretär der Westeuropäischen Union (WEU) spricht zum Thema «Wie organisiert Europa seine Sicherheit?» «Zivilschutz» wird in der nächsten Ausgabe über beide Anlässe berichten.

Wer gehört dem Forum an?

Die Organe des Sicherheitspolitischen Forums Zentralschweiz sind der Vorstand und der Beirat. Beiden Gremien gehören namhafte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens an. Der Vorstand: Nationalrat Josef Leu, Hohenrain (Präsident); Regierungsrat Dr. Ulrich Fässler, Luzern (Vizepräsident); Hans Brunner, Luzern; Ständerat Bruno Frick, Einsiedeln; Divisionär z. D. Jean-Pierre Gass, Luzern; Peter Glur, Luzern; Ständerat Niklaus Küchler, Sarnen; Peter W. Ottiger, Reussbühl.

Mitglieder des Beirates sind Ständerat Robert Bühler, Luzern; Alex Bruckert, Luzern; Regierungsrat Edi Engelberger, Stans; Paul Fäh, Luzern; Divisionär Beat Fischer, Sempach; Alois Graf, Ruswil; Urs Heppner, Weggis; Monika Kopp, Luzern; Stadtrat Werner Schnieper, Luzern; Divisionär Carlo Vincenz, Kastanienbaum; Bruno Zemp, Schüpfheim; Ständerat Oswald Ziegler, Bauen. ▢

Sicherheitspolitik ist eine Sache von Mann und Frau

Frau und Sicherheitspolitik

ZGV. Unser Staat ist zur Erreichung seiner sicherheitspolitischen Ziele auch auf die Mitarbeit der Frau angewiesen. Ihre Mitwirkung ist schon bei der Vorbereitung von sicherheitspolitischen Entscheidungen nötig.

Frauen können im Rahmen der Gesamtverteidigung freiwillig mitwirken

- im Zivilschutz
- in der Armee

- im Rotkreuzdienst (RKD)
- in der wirtschaftlichen Landesversorgung
- in zivilen Führungsstäben (Bund, Kantone, Gemeinden)
- im Schweizerischen Roten Kreuz (SRK)
- im Schweizerischen Samariterbund (SSB)
- in der Aussenpolitik (Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe, Schweizerisches Katastrophenhilfekorps)

Gemeinsam planen, gemeinsam handeln

Ausschuss

«Frau und Gesamtverteidigung»

(Vorsitz: Prof. Dr. Ruth Meyer Schweizer, Institut für Soziologie der Universität Bern)

- Bearbeitung von Fragen im Zusammenhang mit der Mitwirkung von Frauen in der Gesamtverteidigung
- Vermittlung sicherheitspolitischer Kenntnisse an Frauen (Tagungen, Seminare, Arbeitsgruppen, Dokumentation)
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für dienstleistende Frauen (Unterstützung durch Arbeitgeber, Erwerbsersatzordnung)

Arbeitsgruppen: Wirtschaft, Verwaltung, Information, Konzeptionelles (mit Vertreterinnen aller Frauenorganisationen)

Kantonale Kontaktstellen «Frau und Gesamtverteidigung»

Geschäftsstelle

Koordinationsstelle

«Frau und Gesamtverteidigung»

Leitung: Maja Walder

Zentralstelle für Gesamtverteidigung

3003 Bern

Telefon 031 324 40 17

Telefax 031 324 40 44

Neues Video zu den Mitwirkungsmöglichkeiten von Frauen in der Sicherheitspolitik

Um die zivilen und militärischen Einsatzmöglichkeiten für Frauen in der Sicherheitspolitik aufzuzeigen, gibt die Zentral-

stelle für Gesamtverteidigung das Video «Solidarität» heraus.

Das zwölfminütige Video vermittelt einen lebendigen Einblick in zehn Bereiche, in denen sich Frauen freiwillig für Sicherheit und Frieden engagieren können:

- Sicherheitspolitische Gremien
- Zivilschutz
- Samariter
- Feuerwehr
- Rotkreuz-Pflegeequipe
- Rotkreuzdienst
- Katastrophenhilfekorps
- Wirtschaftliche Landesversorgung
- Armee
- Blaumützen

Das Video kann in deutscher, französischer oder italienischer Sprache unter der Bezeichnung «VP 329 Solidarität» leihweise bezogen werden beim:

- Bundesamt für Zivilschutz
Bern
Telefon 031 322 50 42
- Armeefilmdienst
Verleihstelle
Bern
Telefon 031 324 23 39

Zusätzliche Angaben über Einsatzmöglichkeiten für Frauen in der Sicherheitspolitik bietet die 20seitige Broschüre «Sicherheit bedarf der Solidarität» (kostenlos erhältlich bei der EDMZ, 3000 Bern, Bestellnummer 581.020) ■

sicherheit (seminars, groupes de travail, documentation)

- améliore la condition des femmes disposées à offrir leurs services (soutien de la part des employeurs, allocations pour perte de gain)

Groupes de travail: économie, administration, information, aspects conceptuels (représentantes de toutes les organisations féminines)

Bureaux cantonaux «Femmes et défense générale»

Adresse

Bureau de coordination

«Femmes et défense générale»

Responsable: Maja Walder

Office central de la défense, 3003 Berne

Téléphone 031 324 40 17

Téléfax 031 324 40 44

Nouvelle vidéo

«Possibilités de participation des femmes à la politique de sécurité»

Afin de montrer quelles sont les possibilités d'engagement civil et militaire des femmes dans le domaine de la politique de sécurité, l'Office central de la défense diffuse maintenant une vidéo intitulée «Solidarité».

Cette vidéo dure douze minutes et présente de façon vivante dix domaines qui offrent aux femmes la possibilité de s'engager au service de la sécurité et de la paix:

- organes de politique de sécurité
- protection civile
- samaritaines
- sapeurs-pompiers
- groupe d'intervention et de soins de la Croix-Rouge
- Service de la Croix-Rouge
- Corps d'aide en cas de catastrophes
- approvisionnement économique du pays
- armée
- bérêts bleus

Vous obtiendrez la vidéo en prêt en langue française, allemande ou italienne, en mentionnant la référence «VP 329 Solidarité», auprès de

- l'Office fédéral de la protection civile
Berne
Téléphone 031 322 50 42
- la Section cinématographique de l'armée
Centrale de prêts
Berne
Téléphone 031 324 23 39

Pour en savoir plus sur les possibilités d'engagement des femmes dans le domaine de la politique de sécurité, on peut lire la brochure de 20 pages «Sécurité rime avec solidarité» (disponible gratuitement sur demande à l'EDMZ, 3000 Berne, numéro de commande 581.020f). ■

Notre politique de sécurité est l'affaire tant des hommes que des femmes

Femme et politique de sécurité

OCD. Pour atteindre les buts de notre politique de sécurité, notre Etat a aussi besoin de la collaboration des femmes. Déjà dans la phase préparatoire des décisions, leur participation est importante.

Les femmes peuvent collaborer à la défense générale sur la base du volontariat:

- à la protection civile
- à l'armée
- au Service de la Croix-Rouge
- à l'approvisionnement économique du pays
- aux états-majors de conduite civils (à l'échelon de la Confédération, des cantons et des communes)

- à la Croix-Rouge suisse
- à l'Alliance suisse des samaritains
- aux affaires étrangères (coopération au développement et aide humanitaire, Corps suisse pour l'aide en cas de catastrophes)

Prévoir et agir ensemble

Commission «Femmes et défense générale»

(Présidence: Prof. Ruth Meyer Schweizer, Institut de sociologie de l'Université de Berne)

- traite des questions liées à la participation des femmes à la défense générale
- informe les femmes sur la politique de